

Jesaja und die fremden Völker (1. Teil)

Die Kapitel 18 bis 23 in Jesaja befassen sich mit den fremden Völkern und beinhalten Botschaften an diese Nationen. Wenn jemand Probleme hat diese Kapitel zu verstehen, dann kann man nur ein Konzept als Hilfe anbieten. Ich hatte selber Mühe zusammenhängende Kommentare zu diesen Kapiteln zu finden. Was könnte der Grund dafür sein? Wenige beschäftigen sich mit diesen Kapiteln, weil sie schwer verständlich sind. Ausserdem scheint der Inhalt dieser Botschaften so irrelevant zu sein im 20. oder 21. Jh., dass man sie am liebsten liegen lässt. Man kann diese Kapitel immer wieder lesen und man wird immer noch Sachen finden, die schwer verständlich sind. Sie geben eine Menge Rätsel auf. Man fragt sich immer wieder: Warum wurde das geschrieben? Man kann die Frage stellen: Werden diese Kapitel nicht viel zu bedeuten haben für die Juden in der Zeit der grossen Trübsal? Auch heute besteht unter Juden in Israel ein grosses Interesse an diesen Versen, die ihre Nachbarn betreffen, z.B. Syrien, Jordanien, Ägypten und die andere arabische Völker um sie herum. Vielleicht wird während der grossen Trübsal der Heilige Geist die Bedeutung dieser Zeilen den Gläubigen offenbaren. Dann werden sie Jesaja verstehen, wie nie zuvor Jesaja verstanden wurde. Wenn wir dann zu den Kapiteln 24.-27. kommen werden, zu der kleinen Apokalypse von Jesaja, dann wird vielleicht Vieles besser verständlich. Als wir dann zu den Kapiteln 40.-66. kommen, dann werden wir vieles verstehen, was in diesen Kapiteln 18.-23. nicht so klar ist. Seid also bereit für harte Zeiten! Ich hoffe trotzdem, dass wir auch von schwierigen Teilen der Bibel gemeinsam etwas profitieren können.

Der Mann des AT hatte nur kurze Blicke für Jesus Christus. Ihr kennt den Satz von Jesus: **Abraham, euer Vater, jubelte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich** (Joh 8,56). Johannes schreibt auch von Moses in Joh 5,46: **Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben.** Auch David erhielt Einblick in die Person und das Heilswerk Jesu. Als Petrus zu Pfingsten gepredigt hatte, sagte er in Apg 2,29: **Ihr Brüder, es sei erlaubt, mit Freimütigkeit zu euch zu reden über den Patriarchen David, dass er gestorben und begraben und sein Grab bis auf diesen Tag unter uns ist. 30 Da er nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid geschworen hatte, einen seiner Nachkommen auf seinen Thron zu setzen, 31 hat er voraussehend von der Auferstehung des Christus geredet, dass er weder im Hades zurückgelassen worden ist noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat.** Die Heiligen des AT hatten kurze Einblicke und sahen Jesus, den Messias. Abraham, Moses, David hatten alle einen Blick, aber keiner der AT Heiligen sah so viel von Jesus, wie Jesaja zu sehen bekam! Johannes in 12,41 spricht von Jesaja und sagt folgendes: **Dies sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete.** Er sah die Herrlichkeit Jesu Christi! Ist das nicht erstaunlich?

Wisst ihr, dass Jesaja am meisten zitiert wird im NT? Wisst ihr, dass der Dienst von Johannes dem Täufer auf die Prophetie in Jesaja 40. gegründet ist! Von da hat der Botschafter des HERRN seine Berufung wahrgenommen! Im Leben unseres HERRN, in den grossen Krisen und Wendungen, wird immer auf Jesaja hingewiesen, z.B. bei seiner Geburt zitiert Matthäus Jes 7,14 und sagt, diese Prophetie ist in Erfüllung gegangen. Als Jesus getauft wurde kam die Stimme vom Himmel, wie es in Jes 42,1 steht: **Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.** Als Jesus seinen messianischen Dienst anfang in der Synagoge in Nazareth, lesen wir in Luk 4,16 ff.: **er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. 17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: 18 «Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen;** Aus Jesaja hat er seinen messianischen Dienst begründet.

Am Berg der Verklärung, wo sich seine Verherrlichung bei seinem zweiten Kommen erahnen lässt, kommt wieder eine Stimme aus dem Himmel: **Siehe mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.** Wieder wird Jes 42,1 zitiert.

Auch bei seinem Tod In Mark 15,28 wird Jes 53,12 zitiert und gesagt: **Da ward die Schrift erfüllt, die da sagt: "Er ist unter die Übeltäter gerechnet."**

In vieler Hinsicht wurde die Prophetie Jesajas im Leben und Tod Christi erfüllt. Auch in der Apg, im Bericht über den Kämmerer aus Äthiopien. Er las Jes 53 und Philippus hat aus diesem Text diesem Eunuchen Christus verkündigt. – Im letzten Kapitel der Apg, Apg 28, in der letzten Botschaft aus dem Munde Paulus wird Jesaja zitiert. Apg 28,25: **Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten, zu euren Vätern geredet 26 und gesagt: «Geh hin zu diesem Volk und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen.** Aus dem sieht man, dass Jesaja eines der grössten Bücher des AT ist. Oft ist uns ein Text aus der Bibel bekannt und wir realisieren gar nicht, dass es von Jesaja ist.

Hört zu, z.B. **Kommt denn und lasst uns miteinander rechten! spricht der HERR. Wenn eure Sünden rot wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiss werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden (Jes 1,18).** Welch ein grosses Wort! Oder Jes 8,20: **Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte (oder es ist kein Licht in ihnen).** Dies ist einer der wichtigsten Verse der Bibel, der bestätigt, dass wir folgen sollen allem, was in Einklang ist mit dem Wort Gottes und sollen nicht folgen dem, was im Widerspruch zum Wort steht.

Dann Jes 12,3: **Und mit Freuden werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils.**

Jes 25,8: **Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr HERR wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht,...**

Jes 26,3-4: **Bewährten Sinn bewahrst du in Frieden, in Frieden, weil er auf dich vertraut. 4 Vertraut auf den HERRN für immer! Denn in Jah, dem HERRN, ist ein Fels der Ewigkeiten.** Das ist eine Verheissung aus dem Wort, dass die, die auf IHN vertrauen, den Frieden im Herzen bewahren werden. Die Welt rennt zu den Psychiatern.

Jes 33,17: **Deine Augen werden den König schauen in seiner Schönheit, sehen werden sie ein weithin offenes Land.**

Jes 35,10: **Und die Befreiten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen.**

Jes 40,1: **Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott.** erinnert euch das nicht an Weihnachten?

Jes 40,11: **Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden Muttertiere wird er fürsorglich leiten.**

Jes 40,31: **Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.** Usw. Usw.

Wir haben nicht einmal die grossen messianischen Kapitel genannt, wie z.B. Kapitel 53. das uns allen bekannt ist.

Die Zeit des Propheten war eine Zeit wie unsere, ein globaler Aufruhr. Wenn wir diese Kapitel lesen, ist es gut in Erinnerung zu halten, was wir über das Leben Jesajas bisher gelernt haben.

Er wurde 740 v.Chr. zum Prophetendienst berufen, im Jahr, als König Usija gestorben war. Usijah war ein grosser König, der 50 Jahre d.h. von 790 bis 740 v.Chr. regiert hat. Er war ein gottesfürchtiger König, er tat was Gott gefiel, hat zugleich das Land wirtschaftlich, politisch und militärisch gestärkt.

Jotan, Usijas Sohn folgte ihm auf den Thron. Er war auch ein guter König. Er regierte von 740 bis 732. v.Chr. Obwohl beide gute Könige waren, fing der Abfall der Nation an. – Es ist gut zu wissen, dass ein Volk äusserlich einen Wohlstand haben kann, Gottes Segen in einem gewissen Sinn empfängt, und doch im Inneren erodiert, ausgehöhlt wird und von Gott abfällt. Das Prinzip kann man bei Völkern sehen und auch bei christlichen Institutionen, in Kirchen und Gemeinden. Man kann nicht vom Äusseren

urteilen. Etwas kann sehr gesund aussehen, es gibt schöne Gebäude, da sind viele nette Menschen, die den Namen Jesu bekennen, sie dienen und unterstützen Missionare, aber wir sehen nur das Äussere. Gott allein sieht die Herzen der Menschen. Der Abfall kann das Innere aushöhlen. – Das geschah in Juda, zur Zeit Jesajas. Was war das Problem? Das Volk hat den Wunsch nach der Gegenwart Gottes verloren, nach dem Wort Gottes, den Wissensdurst, Gott besser zu kennen. Es ist schön, wenn man eine Gruppe Christen beobachtet, eine Gemeinde, die nie genug bekommen kann von Gott und seinem Wort und die Interesse zeigt am geistlichem Wachstum. Das kann man nicht von Äusserlichkeiten beurteilen, das ist ein innerer Prozess.

Es gibt auch Gemeinden, die meinen, „wir sind schon angekommen“, sie sagen wie die Gemeinde zu Laodicea, „**Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts**“ (Off 3,17). Das ist sehr gefährlich. Zufriedenheit, Indifferenz sind Schwachpunkte, wo Satan angreifen kann. Ein Kirchenhistoriker hat einmal die Gemeinden und Kirchen studiert, die in die Irre gingen. Er machte die erstaunliche Beobachtung, dass eine Gemeinde dann in die Irre ging, wenn ein evangelikaler Pastor auf der Kanzel war. Es ist erstaunlich, aber im Licht der biblischen Geschichte sollte es nicht überraschen. Zu der Zeit grosser Könige in Juda und Israel fing der Abfall an. Kurz nach dem Tod Salomos fiel das Reich auseinander, aber der Same des Abfalls war schon zur Zeit Salomos gesät.

Während das Wort in Gemeinden von evangelikalen Dienern Gottes gepredigt wird, fällt die Gemeinde ab. Wer ist schuld? Der Prediger? Oft fehlt das Feuer, es herrscht Gleichgültigkeit, fehlt der Wunsch Gottes Angesicht zu sehen. Möchtest du Gott besser kennen lernen? Dann musst du die Bibel besser kennen. Möchtest du mit dem HERRN ein vertrautes Verhältnis haben, oder bist du zufrieden damit die Grundprinzipien der christlichen Lehre und ein paar Bibelverse zu kennen? Es ist wichtig, die biblische Lehre zu kennen, aber es ist etwas anderes durch diese Lehre den HERRN besser kennen zu lernen. Wir sollten nicht nur Jesaja kennen, sondern den Gott Jesajas besser kennen. Wäre es nicht wichtig nach dem Gottesdienst Nachhause zu gehen und dann Gott auf den Knien zu bitten, dich näher zu sich zu ziehen damit du immer in der Gegenwart Gottes leben kannst?

Usijah und Jotan folgte der böse König Ahas auf den Thron. Ahas hatte von Anfang an Schwierigkeiten, mit denen man immer rechnen muss, wenn man Gott den Rücken kehrt. Er hatte Probleme mit Israel und mit Syrien. Ahas bat Assyrien um Hilfe. Assyrien war eine aufsteigende grosse Nation, ihr König war Tiglat Pileser II. Was geschieht, wenn eine kleine Nation eine Grosse um Hilfe bittet? Tiglat Pileser sagte: Gut wir helfen dir, wenn du uns Tribut zahlst. Und Ahas musste zahlen und das war das Zeichen, dass er Gott den Rücken kehrte. Er traute auf Assur statt auf Gott. Er war der König „ohne Gesicht“. – Als Ahas dann Tiglat Pileser in Damaskus besuchte, sah er noch etwas was ihm gefiel. Und das ist oft so, wenn jemand nicht in Gemeinschaft ist mit Gott. Er sah einen Götzenaltar und hat dann seinen Handwerker befohlen einen solchen zu bauen. Diesen stellte er dann in Jerusalem auf. Wieder ein Schritt weiter von Gott. Er wurde schuldig, Götzen zu opfern. Juda litt unter seiner Herrschaft. Als er starb, kam Hiskija auf den Thron, einer der grossen Könige des AT. Die Bibel sagt, es war keiner wie er, weder vor ihm noch nach ihm. Das heisst im Kontext nicht, dass er grösser war wie David, oder Salomon, aber er war einzigartig unter den Königen von Juda, nach der Spaltung von Juda und Israel. – Hiskija bereitete den Weg vor für eine Erweckung, eine Renaissance. Er liess die Götzen und Götzenaltäre entfernen. Er liess sogar traditionelle Gegenstände der Anbetung entfernen, wie z.B. die ehernen Schlange, die Moses in der Wüste anfertigen liess. Ihr kennt die Geschichte aus der Zeit der Wüstenwanderung Israels. Was geschah mit dieser ehernen Schlange? Israel schleppte sie mit, als Reliquie, und sie wurde Gegenstand der Anbetung. Ist es nicht gut, haben wir keinen der Briefe des Apostel Paulus im Original? Sonst wäre so ein Brief in einer Kathedrale irgendwo in einem Glaskasten aufbewahrt und die Pilger würden den Kasten küssen. – Hiskija hat diese Reliquie zerstört. Das war mutig.

Es war eine Erweckung in Juda, aber Hiskijas Gehorsam ging nicht weit genug. Sanherib, der Tiglat-Pileser, Schalmaneser und Sargon folgte, kam und besiegte Hiskija. Hiskija musste Tribut zahlen. Dann wurde Hiskija krank – worauf wir noch zurückkommen werden im zweiten Teil vom Buch Jesaja – und Sanherib belagerte Jerusalem und er hielt Hiskija wie einen Vogel im Käfig gefangen (2.Kön 18-19).

Dann schickte Hiskija Boten zu Jesaja und Jesaja gab ihm einen guten Rat. Eigentlich war das der Zenith, der Höhepunkt des öffentlichen Dienstes von Jesaja. Jesaja gab ihm den Rat, allein auf Gott zu vertrauen und Gott wird ihn aus der Hand der Assyrer befreien. So wurde Jesaja, der Mann Gottes, der Prophet, der Erlöser seines Volkes.

Man hört nicht selten die Behauptung, dass wenn man die Bildung der Menschen fördert, man das Problem der multikulturelle Gesellschaft, der Kriminalität usw. lösen kann. Stimmt das? Waren nicht die Teilnehmer der Wannsee Konferenz, die die Endlösung der Juden geplant und ausgeführt haben, alles gebildete Leute? Ist Bildung unsere einzige Hoffnung? Nein, unsere Hoffnung allein ist Gott. Auch nicht allgemein formuliert, nicht irgendein Gott. Unsere einzige Hoffnung ist der Vater unseres Herrn Jesus Christus. Kein anderer Gott!

Hiskija vertraute Gott und als die Bewohner Jerusalems eines Morgens über die Mauern schauten, sahen sie 185'000 tote Assyrer und die assyrische Armee verschwand nachts. Ob es die Pest, oder sonst eine Krankheit war, wissen wir nicht, aber Gott schaffte die Befreiung Jerusalems.

Ich habe das alles gesagt, damit wir den Hintergrund dieser Prophetien über die Nationen verstehen. Einige der Prophetien greifen zurück auf die Zeit Ahas, andere auf die Zeit Hiskijas. Bei vielen wissen wir nicht was der Hintergrund ist.

Jes 14,28-32 betrifft die **Prophetie über Philistää**. Im Jahr 716 v.Chr. hat Philistää einige Städte in Israel erobert, während der Herrschaft von Hiskija. Jesaja hat eine Botschaft gegen Philistää: **28 Im Todesjahr des Königs Ahas geschah dieser Ausspruch: 29 Freue dich nicht, ganz Philistää, dass der Stock zerbrochen ist, der dich schlug!** (Israel und Juda sind in Bedrängnis wegen der Allianz mit Syria. Die Philister, Israels Erzfeinde, waren im Westen und Süden von Juda. **Denn aus der Wurzel der Schlange wird eine Otter hervorkommen, (Ahas ist tot aber Hiskija kommt) und ihre Frucht wird eine fliegende feurige Schlange sein.** (diese Schlange ist gegen Philistää gerichtet und die Juden verstehen unter dieser feurigen Schlange den Messias.) **30 Da werden die Erstgeborenen der Geringen weiden und die Armen sich in Sicherheit lagern. Aber deine Wurzel werde ich durch Hunger töten, und deinen Überrest werde ich erschlagen. 31 Heule, Tor! Schrei um Hilfe, Stadt! Verzage, ganz Philistää! Denn von Norden her kommt Rauch, und keiner sondert sich ab von seinen Scharen. 32 Und was antwortet man den Boten der Nation? Ja, der HERR hat die Grundmauern Zions gelegt, und darin finden die Elenden seines Volkes Zuflucht.**

Das ist einer der AT Prophetien die man so gerne übersieht, weil man sie nicht studiert. Das ist eines der vernachlässigten Bilder über den Messias. Das Bild der fliegenden feurigen Schlange. Hiskija kommt, aber am Schluss kommt die fliegende, feurige Schlange, der Messias und das Schicksal Israels ist besiegelt. Ja, der HERR hat die Grundmauern Zions gelegt(32.v.). Freue dich nicht Philistää über deinen scheinbaren Erfolg, da Israels Schicksal beschlossen ist.

Dann folgt die **Prophetie gegen Moab**, Kapitel 15. & 16. Moab lag östlich und südlich zu Juda. Östlich vom Toten Meer. Der Zeitpunkt dieser Prophetie ist etwa zu gleichen Zeit, vielleicht etwas später. Es war, als Sargon, der Vorgänger von Sanherib auf dem Assyrischen Thron sass. Da überfiel Philistää, Juda, Edom und Moab um sie zu strafen. Wir lesen schnell das 15. Kapitel zuerst. Alle die Ortschaften, die in dieser Passage vorkommen, sind kleine Orte, wir wissen auch nicht, wo sie waren und die Namen sagen uns auch nicht viel.

Ausspruch über Moab. Ja, über Nacht ist Ar-Moab verwüstet, vernichtet; ja, über Nacht ist Kir-Moab verwüstet, vernichtet. 2 Man steigt zum Götzentempel hinauf und nach Dibon auf die Höhen, um zu weinen; auf Nebo und auf Medeba jammert Moab. Auf allen seinen Köpfen ist eine Glatze, jeder Bart ist abgeschoren. 3 Auf seinen Gassen gürten sie sich Sacktuch um; auf seinen Dächern und auf seinen Marktplätzen jammert alles, in Tränen zerfließend. 4 Heschbon und Elale schreien um Hilfe; bis Jahaz hört man ihre Stimme. Darum erheben die Gerüsteten Moabs das Kriegsgeschrei, es zittert um sein Leben. 5 Mein Herz schreit um Hilfe für Moab, - seine Flüchtlinge fliehen bis nach Zoar, nach Eglat-Schelischija. Ja, die Anhöhe von Luhit steigt man mit Weinen hinauf; ja, auf dem Weg nach Horonajim erhebt man Geschrei über den Zusammenbruch.

6 Ja, die Wasser von Nimrim sollen zu Wüsten werden. Ja, verdorrt ist das Gras, verwelkt das Kraut; das Grün ist nicht mehr da. 7 Darum trägt man über den Pappelbach, was man erübrigt und was man aufbewahrt hat. 8 Ja, das Wehgeschrei umkreist das Gebiet von Moab: bis nach Eglajim dringt sein Jammern und nach Beer-Elim sein Jammern. 9 Ja, die Wasser von Dimon sind voller Blut. Denn ich verhängen noch mehr Unheil über Dimon: einen Löwen über die Entkommenen Moabs und über den Überrest des Landes.

Dazu möchte ich folgendes sagen. Im 5.v. lesen wir: **Mein Herz schreit um Hilfe für Moab.** Es ist erstaunlich, dass der Prophet um Hilfe schreit für eine Nation, die für Juda und Israel durch alle Jahrhunderte hindurch nur Ärger war. Es ist, als ob ein Rabbiner 1945 gesagt hätte: Mein Herz schreit um Hilfe für Deutschland. Das wäre erstaunlich gewesen. Da ist aber ein Prophet Israels. Raschid, ein jüdischer Gelehrter vor vielen Hundert Jahren sagte: Das unterscheidet einen jüdischen Propheten von einem heidnischen Propheten, dass dieser nach dem Herzen Gottes denkt und empfindet. So denkt Gott. Wenn Gott ein Gericht über eine Nation ausspricht, tut er das mit grossem Mitleid. Wenn wir das NT aufschlagen, sehen wir das Gleiche z. Bsp. Röm 9:1 **Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wobei mein Gewissen mir Zeugnis gibt im Heiligen Geist, 2 dass ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen; 3 denn ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch;** Das ist das Mitleid des Paulus für Israel, sein eigenes Fleisch, das dem Herrn den Rücken gekehrt hat.

Ich glaube auch, dass wenn wir von den Kirchen und Gemeinden Jesu Christi sprechen und ihren Führern die abgefallen sind, dann müssen wir auch mit dem gleichen Mitleid sprechen und vor Gott treten, wie Paulus das mit Israel tat. Den Abfall muss man beweinen können. Auch in Röm 10,1: **Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie errettet werden.** Er sagt nicht: damit sie glücklich werden. Menschen brauchen nicht Glück, sondern Heil. **2 Denn ich gebe ihnen Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit rechter Erkenntnis.** Man kann grossen Eifer hinlegen für Gott und die Wahrheit, aber wenn sich das mit Unkenntnis paart, dann ist das zu bemitleiden. Hast du einen Mormonen oder ein Zeuge Jehovas angetroffen? Welch einen Eifer haben sie, und doch sind sie nicht errettet. Es gibt sehr ehrliche Menschen, die sehr verloren sind. Das ist traurig, aber wahr.

Das andere lesen wir in 9.v.: **9 Ja, die Wasser von Dimon sind voller Blut. Denn ich verhängen noch mehr Unheil über Dimon: einen (Einzahl) Löwen über die Entkommenen Moabs und über den Überrest des Landes.** Und lesen wir weiter die ersten 5.v. von Kap.16.:

16,1 Gott gibt Anweisungen für Moab: Sendet einen Widder (ein Lamm, d.h. sie sollen Tribut zahlen) **des Landesherrn von Sela** (Sela die Hauptstadt von Moab) **in der Wüste zum Berg der Tochter Zion!** (Sie sollen Israel Tribut zahlen. Ihre einzige Hoffnung ist Israel, das erwählte Volk.) **2 Und es geschieht: wie umherflatternde Vögel, wie ein aufgeschrecktes Nest sind die Töchter Moabs an den Übergängen des Arnon. 3 Schaffe Rat, triff Entscheidung! Am hellen Mittag mache deinen Schatten der Nacht gleich, verbirg die Vertriebenen, den Flüchtling verrate nicht! 4 Lass die Vertriebenen Moabs sich bei dir als Fremde aufhalten! Sei ihnen ein Versteck vor dem Verwüster! Wenn der Unterdrücker nicht mehr da ist, die Verwüstung aufgehört hat, die Zertreter aus dem Lande verschwunden sind, 5 dann wird in Güte ein Thron aufgerichtet werden.** (Was für einen Thron? Den messianischen Thron!) **Und auf ihm - im Zelt Davids - wird einer in Beständigkeit sitzen, der da richtet und nach Recht trachtet und der in Gerechtigkeit erfahren ist.** In anderen Worten: Die Hoffnung für Moab ist im Fundament des Königreich Davids gegeben. Das wurde lange Zeit nach David geschrieben. Wann wird das David'sche Königreich aufgerichtet? Wenn der Herr nach seinem Tod, Auferstehung und Himmelfahrt wieder kommen wird und auf Erden sein Königreich aufrichten wird. Darüber haben wir schon im 11. Kapitel Jesajas gelesen. Moab wird gesagt, es solle zum Throne David fliehen, zu dem, der auf dem Thron sitzt. – Delitsch meint, der Löwe in 15,9 ist ein messianischer Ausdruck für den Löwe Judas, unseren Herrn Jesus Christus.

Wenn wir das Brüllen des Löwen an Moab verstehen wollen in der grossen Trübsal, die kommen wird, dann müssen wir Off 4 und 5 aufschlagen. Johannes sieht einen Thron und der auf dem Thron sitzt

hat ein Buch in der Hand, das niemand öffnen kann. Johannes weint, weil das Buch das Schicksal der Menschen enthält. Dann hört er eine Stimme, die sagt: **Weine nicht, Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.** Er dreht sich um und was sah er? **Ein Lamm stehen wie geschlachtet.** Der Löwe aus dem Stamm Davids ist das Lamm, das auf Golgatha getötet wurde. Moab wird hingewiesen auf diesen Löwen, auf das Lamm, wo es Hilfe holen kann.

Machen wir einen Sprung und lesen wir das 17. Kapitel. Das ist die Prophetie gegen Damaskus. Die Zeit dieser Prophetie ist zur Zeit Ahas'. Ahas war bedrängt vom Norden durch Israel, die 10 Stämme, und Syrien. In dieser Prophetie wird das Schicksal dieser Verbündeten beschrieben unter der Herrschaft Assyrien. Nur ein kleiner Überrest wird überleben. Damaskus ist die Hauptstadt Syriens und heute ist Damaskus wieder in den Schlagzeilen! **Ausspruch über Damaskus. Siehe, Damaskus hört auf, eine Stadt zu sein, und wird ein Trümmerhaufen. 2 Verlassen sind die Städte von Aroer, sie werden den Herden preisgegeben; die lagern dort und niemand schreckt sie auf.** Als ob es heissen würde: Basel wird vollständig zerstört und an der Stelle der Freien Strasse werden Kühe weiden. **3 Und verschwinden wird die feste Stadt aus Ephraim und das Königtum aus Damaskus. Und dem Überrest von Aram ergeht es wie der Herrlichkeit der Söhne Israel, spricht der HERR der Heerscharen. 4 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird die Herrlichkeit Jakobs armselig sein und das Fett seines Fleisches mager werden.** Ich lese weiter vom 9.v.: **An jenem Tag werden seine Festungsstädte sein wie die verlassenen Orte des Waldes und des Berggipfels, die man vor den Söhnen Israel verliess; und es wird eine Öde sein.** Dann 12.v. Die meisten Kommentare sagen - und ich denke, sie haben recht, - dass da der Prophet, wie so oft, vor dem Hintergrund von der Vernichtung des Nordreiches und Syrien redet, aber zugleich in die ferne Zukunft weist, wenn nach der grossen Trübsal eine grosse Armee des Tieres vom Norden kommen wird um Jerusalem zu erobern. Sie umzingeln die Stadt und dringen schon fast ein, als in übernatürlicher Weise, Jesus Christus wieder auf die Erde kommen wird und auf dem Ölberg stehen wird. Er wird mit dem Hauch seines Mundes das Tier und seine Feinde vernichten und wird sein Königreich auf der Erde aufrichten. **12 Wehe, ein Getöse vieler Völker: wie das Tosen der Meere tosen sie; und ein Rauschen von Völkerschaften: wie das Rauschen gewaltiger Wasser rauschen sie. 13 Völkerschaften rauschen wie das Rauschen vieler Wasser. Doch er bedroht sie, und sie fliehen in die Ferne. Und sie werden gejagt wie Spreu auf den Bergen vor dem Wind und wie die Raddistel vor dem Sturm.** Das ist darum so erstaunlich, weil Daniel im 2.Kapitel, wo er den 2. Advent Christi beschreibt, Christus als einen Stein darstellt, das aus dem Berg ohne Berührung durch menschliche Hand das Monument von Nebukadnezars am Fuss trifft und es zertrümmert. Daniel sagt zu Nebukadnezar: **34 Du schautest, bis ein Stein losbrach, und zwar nicht durch Hände, und das Bild an seinen Füßen aus Eisen und Ton traf und sie zermalmte. 35 Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, die Bronze, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu aus den Sommertennen; und der Wind führte sie fort, und es war keinerlei Spur mehr von ihnen zu finden. Und der Stein, der das Bild zerschlagen hatte, wurde zu einem großen Berg und erfüllte die ganze Erde.** Das ist ein Bild über das Kommen Jesu Christi in seiner Herrlichkeit. Die Weltmächte werden vernichtet, sie werden weggeblasen, wie vom Wind und man kann sie nicht mehr finden. Aber sein Königreich wird die ganze Erde erfüllen. Fast das gleiche Bild finden wir hier, wie bei Jesaja. **14 Zur Abendzeit, siehe da, jäh es erschrecken. Ehe es Morgen wird, gibt es sie nicht mehr. Das ist das Geschick derer, die uns plündern, und das Los derer, die uns berauben.**

Noch ein kurzes Wort aus Jes 18. Da lesen wir über die **Prophetie über Äthiopien**. Die Zeit ist 701 v.Chr. Sanherib zieht gegen Süden und Äthiopien ist in Angst. Sie suchen Hilfe bei anderen Nationen, sogar von Juda erwarten sie Hilfe. Jesaja hat eine Botschaft an die Gesandten, die nach Hilfe suchen gegen Assyrien. Die Botschaft sagt: Geht nachause! Seid ruhig und schaut zu. Jehova wird Assyrien zerschlagen. 18,1: **Wehe, Land des Flügelgeschwirrs,** (das Land war bekannt von den vielen Insekten) **jenseits der Ströme von Kusch, 2 das Boten auf dem Meer entsendet und in Papyruskähnen über der Wasserfläche! Geht hin, schnelle Boten, zu der Nation, die hochgewachsen und blank (glatt) ist,** (hochgewachsen und glatt? Weil die Äthiopier dunkelhäutige waren, keine Bärte hatten und hochgewachsen sind, bis zum heutigen Tag.) **zu dem Volk, das weit und**

breit gefürchtet ist,... Geht hin und sagt den Äthiopier: Wartet! Der Herr der Heerscharen wird den Sieg schenken. Es wird durch die Verheissungen geschehen, die Gott dem Berge Zions gegeben hat. **In jener Zeit wird dem HERRN der Heerscharen ein Geschenk dargebracht werden: von einem Volk, das hochgewachsen und blank ist, und von einem Volk, das weit und breit gefürchtet ist, von einer Nation, die mit gespannter Kraft alles zertritt, deren Land Ströme durchschneiden - zur Stätte des Namens des HERRN der Heerscharen, zum Berg Zion.**

Mit dem schliesst das 18. Kapitel. Die Botschaft ist: Der Herr hat die Schlüssel in der Hand für unsere Sicherheit. Es ist für mich wunderbar, dass durch die ganze Bibel die Botschaft geht: Wenn du und ich beunruhigt sind, wir Angst haben und versuchen uns selber, aus eigener Kraft zu helfen und meinen, wie könnten den Sieg holen, dann sagt Gott: Steht still und wartet auf das Heil des Herrn. – Das haben wir gemacht, als wir gläubig wurden. Wir haben aufgehört zu versuchen aus eigener Kraft, aus eigenen Werken, unser Heil zu erwirken. Wir blickten auf das Kreuz und merkten, alles hat der Herr für uns getan. Wir standen still und erfuhren das Heil Gottes. In der Heiligung vergessen wir das so oft! Wir lesen in der Bibel über die Eigenschaften, die einen Christen charakterisieren. Dann versuchen wir das aus eigener Kraft zu erreichen. Unser ganzes Leben ist nichts als Gesetzlichkeit, Schweiss, Angst, während Gott sagt: Steh still und warte auf das Heil des Herrn. Dieses gleiche Prinzip scheint auch unter den Völkern Gültigkeit zu haben.

Wenn einer von uns Schwierigkeiten begegnet, was soll er/sie machen? „Steh still und warte auf das Heil des Herrn“. Der Herr ist der Retter. Wenn die Zeit kommt, dass wir das Zeitliche segnen, sollte man das Gleiche tun. Der Herr sorgt für alles.

Das nächste Mal werde wir uns mit den Kapiteln 19 bis 23 beschäftigen. Lest sie daheim und es ist gut, wenn ihr mit Fragen in die nächste Predigt kommt. Dann werde nicht ich die Rätsel aufgeben müssen.

CJF